

Zum Gedächtnis von Stiftungsintendant Konfiroriat D. Leufner in Merseburg

Erinnerungen zu seinem 100. Geburtstag.

Am 7. August 1929 ist der 100jährige Geburtstag unseres Stiftungsintendanten Konfiroriat D. Leufner (1829—1889). Er ruht neben seiner Gattin auf dem Merseburger Kirchhof St. Vit in Merseburg.

Während Ferdinand Colstein Leufner im Jahre am 7. August 1829 in Schulportale bei Marburg als Sohn des Pfarrers Leufner geboren wurde, wurde er als „Börner“ das Mittelschülerengemeinschaft angehörte, besog er die Universität Halle, um zunächst einige Semester Juris zu studieren, da er sich, getreu den Traditionen seiner Familie, dem juristisch widmen wollte.

Am Berlin ging er zur Theologie über. Wieder studierte er auf der Universität Halle, wo unter anderem die bedeutenden Professoren Hofstadter und Julius Müller wirkten. Im Jahre 1. und 2. Examen war Leufner auf dem theologischen Seminar in Wittenberg. Dort lernte er seine spätere Gattin kennen, Margarete Krüger, mit der er in Wittenberg glückliche Ehe verbanden war.

Im Jahre 1850 wurde Leufner als Pfarrer in Merseburg zum Konfiroriat ernannt. Er war in Merseburg bis 1889 im Amt. Das neue Amt war für Leufner nicht leicht. Er war dort 40 Jahre alt und in der Stadtpfarrkirche waren bereits ältere Geistliche die Pfarrerebene an der Stadtpfarrkirche St. Thomae, Gürtner an der Altmärker Kirche St. Vit. Aber er tat es gelassen und seine Amtsführung ist in gutem Andenken geblieben.

Der von alten Zeiten her dem Diakonats zugehörige Religionsunterricht am Merseburger Domgymnasium ging von Leufner auf den neuen Domkantor Dr. Jahn über, der 1869—1874 im Amt war und als Superintendent nach Weissenfels ging und später nach Halberstadt. Unter Leufner wurden die Domkantorat nachfolgend: Marius, 1875—1880, Arntrich, 1881—1887, Böhren 1887—1900, Marius und Böhren wurden Stiftungsintendanten 1891—1899 und 1900—1927. Bei längerer Vakanz im Domkantorat hat Stiftungsintendant Leufner auch den Religionsunterricht am Domgymnasium erteilt.

Als Konfiroriat war Leufner Mitglied der 2. Abteilung der königlichen Regierung in Merseburg für Kirchen- und Schulwesen, wie es von jeder die Merseburger Stiftungsintendanten gewesen sind. Leufners Bild ist daher auch im Merseburger Regierungsbuch.

Im Jahre 1886 wurde er nebst anderen hervorragenden Männern Mitglied des Evangelischen Bundes und gewann den damaligen Landesgruppenleiter der Provinz Sachsen, Grafen Wittke, als Vorsitzenden im Merseburg zum Vorsitzenden des Bundes. Er leitete mit 1. Schriftführer und hat den Bund nach besten Kräften gefördert, der das Wert seines Lebens wurde.

1889 wurde Leufner zum Ehrenbürger der Theologie von der Universität Jena ernannt, welche hohe Auszeichnung er zu seiner Freude noch in Merseburg erhielt. In diesem Jahre trennte er sich von seiner Gattin von Merseburg, von seinem geliebten Dom und der ihm so sehr lieb gewordenen Domgemeinde. Hochachtungsvoll war seine Abreisebegleitung im Dom. Im „Volk“ war eine erhabene Abreisefeier. Beim Abschied begleitete ihn die gesamte Geistlichkeit zum Bahnhof, und viele seiner Verehrer hatten sich dort eingefunden.

So ging Leufner 1889 nach Wanzleben bei Magdeburg als Oberpfarrer und Superintendent. Auch hier arbeitete er unermüdet weiter für den Evangelischen Bund. 1894 nahm er als Abgeordneter des Bundes gemeinsam mit Graf Wistinghagen teil an der großen Jubelfeier von König Gustav Adolph von Schweden 300jährigem Geburtstag in Stockholm und wurde zum König von Schweden mit dem Rottenorden ernannt.

Die Jahre in Wanzleben brachten ihm viel Glück und Freude in der Familie und im Amt. Seine Gattin war bereits in Merseburg heimgegangen, am 13. Februar 1880. Sein Schwesternsohn, der Ehrenamt seiner Tochter Käthe, die er in Merseburg kennengelernt hatte, als er in der Pfarre Wanzleben war, kam nach Wanzleben als 2. Pfarrer der dortigen Kirche. Junior war Hans Barfor in Wanzleben, der sich nach Merseburg begab, um seine liebe Freundschaft, die sich im Evangelischen Bund in Wanzleben knüpfte, nach Merseburg zu bringen.

Im Jahre 1904 trat Leufner in den Ruhestand und zog nach Magdeburg. Auch hier lebte er in feinem Schwesternsohn Käthe als Oberpfarrer in Magdeburg-Budau, der jetzt gleichzeitig auch Konfiroriat in Magdeburg ist. Das Leben von Wanzleben bei seinen Schwägerinnen und Schwestern war ihm sehr schmerzhaft. Dort ist Konfiroriat Leufner, am 28. Mai 1904 heimgegangen nach einem raschen, kräftigen Leben.

Zu Leufners Amtszeit in Merseburg sei ein folgendes erinnert: Als er nach Merseburg kam, war die Pfarrerschaft des Amtes, 1861—1876, bei seinem Scheiden von Merseburg war Gustav von Diefel auf dem Schloß, 1876—1894, der dann Domdechant des hochseligen Merseburger Amtes, am 27. Februar 1894 starb in der Curia Sprockhoff.

1870 war Krieg gegen Frankreich. Als die Nachricht von der Schlacht bei Sedan und der Gefangennahme von Kaiser Napoleon am 2. September 1870 nach Merseburg kam, war großer Festtag auf dem Domplatz, wo die Siegesbefeine verlesen wurde. Dann ging der Festzug in den Dom zu ersten Gebetsfeier.

Von alten Zeiten her bestand in Merseburg das Hora-Singen im Dom. Auch Leufner gehörte zu den Hora-Sängern, die aus den der Domgeistlichkeit und den Bekehrten am Domgymnasium bestehenden Choristen sich zusammenschlossen. Hoch oben im Glockenturm über dem Domportal rief allmählich Commando mittags das Hora-Gliedlein zur Hora im hohen Chor. Im Varietee in der Bismarckstraße zur Großen Hora sangen auch die Domherren mit. Vorläufer war Subrektor Zielemann, gef. 28. März 1876. Seit 1874 ist das Hora-Singen und das Hora-Gliedlein verfallen. Als letzter Hora-Sänger im Dom, auch Leufner gehörte zu der Direktor vom Gymnasium in Wühlhausen in Thüringen, Professor Otto Drenthaus, der 1871—1876 Gymnasialdirektor in Merseburg war.

Im 19. Oktober 1885 war die Weishe des an der Offiziers der Schulpläne erbauten Schulhauses. Das gegenüber an der Westseite gelegene Schulhaus war bereits am 18. Oktober 1886 geweiht worden. An der Spitze der Stadtpfaffen stand Pastor Friedrich Andreas Bloß, 1888—1894.

Am 18. Oktober 1889 war der Anzug der Domfirer auf dem alten, neben dem Dom und über dem

Breuzgang 1875 gebauten Domgymnasium, das am 28. 30. Juni und 1. Juli 1876 sein 300jähriges Jubiläum gefeiert hatte, in das neue, 1878—1880 meistens vom Schloß gebaut Domgymnasium unter Rektor Dr. Adolph Ahnus, der 1876—1897 im Amt war. Die Weishe des neuen Domgymnasiums vollzog Konfiroriat Leufner.

Unter Leufners Amt am 1882 und 1883 die Vergrößerung der Domgemeinde statt, zu der von der Altmärker Gemeinde St. Vit und von der Stadtpfarrkirche St. Marien Abstraktionen gemacht wurden. Sie diente dabei die Domgemeinde nur aus der Domfreiheit und den aus dem Beamtenprivileg der Gemeindefreiheit stammenden Personalfreien.

1883 bis 1886 war der große Domumbau, der sich im wesentlichen auf die innere Erneuerung erstreckte. Die Domweihe war am 7. November 1886 durch General superintendent D. Möller. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm, spätere Kaiser Friedrich, nahm teil an der Feier als Vertreter Kaiser Wilhelms I. Die Festpredigt hielt Stiftungsintendant Konfiroriat Leufner.

Ein reicher Schatz von Erinnerungen eröffnet sich, und manche liebe Schätze tauchen auf. Jenseits hat Leufner sein Merseburg und seinen Dom in gutem Andenken behalten. Seine Gattin ruht auf unserem Merseburger Kirchhof St. Vit westlich von der Kirche. Die Grabinschriften lauten: „Colstein Leufner, Dr. theol., Königl. Konfiroriat, geb. 28. Aug. 1829, gest. 28. Mai 1904. Sein Weib, des hohen Herzens Sid,“ Margarete Leufner geb. Krüger, gest. 27. Juni 1888, gest. 13. Februar 1880. Die Weishe hört nimmer auf.“ Margarete Merseburger wird in diesen Tagen dort ruhen und fern des Hundertjährigen gebeten.

Arthur Schmidt.

Hochsommer-Ende Was wird die neue Saison bringen?

Der Sommer ist zu Ende. Nach den heißen Julitagen und die Mitte des Monats hat eine verhältnismäßig starke Abkühlung eingesetzt, und wenn wir selbstverständlich auch noch mit einigen heißen und warmen Tagen rechnen können, so ist kaum anzunehmen, daß eine erneute längere Hitzeperiode eintritt. Das Ende des Hochsommers bedeutet aber zugleich auch den Beginn der neuen Saison. Schon seit Jahren ist die Beschäftigung mit dem Sommerprogramm der Kinematographen höchst aktiv. Während man früher mit mehreren Wochen Monaten rechnete und der offizielle Beginn der neuen Saison erst im September einsetzte, hat man neuerdings den Termin erheblich früher gelegt. Dies tritt in den Großstädten stärker in Erscheinung als in kleineren, aber auch hier beginnt der neue Aufschwung schon Anfang August.

Der Sommer richtig ist das gesamte Gemerbe der Vergnügungsunternehmungen vom Opernhaus zum kleinsten Kino. Die Sommerpietäten, die früher ein mehrere Monate dauert, wird bewußt ganz erheblich verkürzt. Die Sommerpietäten bieten nicht allein leichtere geistige Stoff, mit diesem Begriff war zugleich der Gebante verbunden, daß das Programm leichter ist, daß nicht teure Kräfte herangezogen werden und daß dem Publikum weniger geboten werde, als im Herbst und Winter. Da man aber längst eingesehen hat, daß nur bei besten Leistungen mit einem Publikum richtig ist, hat in diesem Monat gute Darbietungen zu bringen.

Die Saison beginnt schon im August, wenn man auch ihren offiziellen Anfang erst etwas später ansetzt. An diesem Jahre werden die Feststellungen, die im Vorjahr erheblich zu verzeichnen, durch das ungewöhnlich herrschende milde Wetter noch erheblich unterstützt, das viele Reisende veranlaßt, beim Aufbruch.

Was können wir nun von der neuen Saison erwarten? An künstlerischer Beziehung wird der Wandel der Darbietungen in sich längerer Zeit begreifen hat, noch ausgeprägter in Erscheinung treten. So dürfte die Vorberichterstattung der Reihe, die jahrelang abgelebte Bühnen mit Weisheit befehle, endlich erledigt sein. Man hat genug von nur Schanderstellungen, auch war es in der letzten Zeit nicht mehr möglich, den gründlich bearbeiteten und ausgearbeiteten Stoff der Reihe etwas Neues abzugewinnen. Das Publikum will wieder in gutes Manuskript zugrunde liegt, die vor allem eine Handlung haben. Zudem darf sich, daß man schon in der letzten Zeit seine reinen Reizen mehr herausbrachte, sondern alte, beliebte Operetten reuiger aufzog.

Stärker in den Hintergrund wird auch die Jazzmusik treten. Schon seit längerer Zeit kam man eine Gründung des Substituts feststellen, das die Jazzmusik nicht mehr oder nur noch hören will. Die großen Cafés haben deshalb dazu über, neben dem Jazzorchester ein Streichorchester zu beschäftigen zum Jazzmusik nur noch zum Jazz spielen zu lassen. Aber auch diese Domäne ist nicht mehr alleiniges Gebiet der Jazzmusik. Die Tänze der letzten Jahre sind ebenfalls ruhiger geworden, und es ist anzunehmen, daß wenig mehr beim Tango auch die anderen Tänzen vor allem Selge, Klauer und Gelte bevorzugt werden. Der neue Tanz, der sonst meistens schon in der Sommerzeit in den Gesellschaften zum ersten Male gezeigt wird, fällt diesmal nicht auf sich warten. Von den wenigen Tanzschüßlingen, die man zu sehen bekommt, hat keine einzige die Aussicht, sich durchzusetzen. Doch da bis zum Beginn der Tanzsaison noch über zwei Monate verstreichen werden, wird sich bis dahin sicher noch der Modetanz 1929/30 einstellen.

Ganz unberührt liegen die Beschäftigung auf Filmisem Gebiete. Die Beschäftigung sind in großer Sorge, ob sie überhaupt genügend Filme zur Aufführung bekommen werden. Aber mit Klugheit hat die neuen Programme der letzten Monate der verflochten Saison verfertigt, hat, wird schon bemerkt haben, daß die Zahl der neu herauskommen auslandischen, besonders amerikanischen Filme erheblich zurückgegangen ist. Dies, was wohl kaum noch näher auszuführen zu werden braucht, eine Folge der Zeitungsproduktion. Weder scheint es, so als ob die deutsche Filmindustrie nicht in der Lage zu springen vermag. Denn bei den unklaren Verhältnissen der gesamten deutschen Filmindustrie im letzten Jahre und zu Sommerbeginn wagte niemand, sich festzusetzen. In der letzten Zeit wurde allerdings die Produktion in den deutschen Kinos erheblich vermindert. Aber es ist mehr als anzunehmen, ob sie keinen wird, um den Ausfall an ausländischen Filmen wettzumachen. Will nämlich wird zwar die deutsche Zeitungsproduktion in Schöpfung kommen. Doch ist mit der Herausbringung der ersten Werte erst Anfang Oktober zu rechnen.

Der Beginn der neuen Saison wird der Geschäftsmeist im allgemeinen eine Steigerung der Umsätze und überhaupt eine Belebung bringen. Wie sich jedoch die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in der nächsten Zeit gestalten werden, kann man nicht voraussehen. Manche Anzeichen für eine Belebung der Konjunktur haben wenig günstige Nachrichten aus verschiedenen Wirtschaftszweigen gegenüber. Doch wäre es verfehlt, sich schon eine Steigerung im günstigen oder ungünstigen Sinne treffen zu wollen. F. K.

Kufeke modt die Kinder zu fröhlichen, gesunden Menschen. Kufeke ist auch das Beste für Dein Kind.

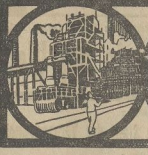
Wamsbatt der Gode Merseburg 1929 Donnerstag, den 8. August

Lebendige Teller- und Souvenirarbeiten. Die Teller von Gumbert (Gumbertarbeiten), Hausarbeiten, Kassearbeiten, die Gumbertarbeiten, die Tellerarbeiten, die Souvenirarbeiten, die Tellerarbeiten, die Souvenirarbeiten, die Tellerarbeiten, die Souvenirarbeiten.

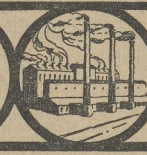
Familien-Nachrichten. (Was anderen Wählern entspricht.) Pfarre I. R. Stanislaus Gumbert, Wanzleben. Sep. einm. möbl. Zimmer. freil. Wühlberg 2.

Wohnung. Einm. möbl. Zimmer an einzelne Dame (so, aber spät) zu vermieten. Nr. 9, 1. Vornehmes Zimmer mit Bett, 1. Etage, im Zentrum, ist als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen i. d. Geschäftsstelle d. B. Bauabnahme, drei Zimmer, an kinderlos, Eheg. Mr. Merseburg, Wilm. v. Wahn, 2. Pf. i. d. Geschäftsstelle d. B. in der i. d. Geschäftsstelle d. B. Beschlagsnahme, drei Zimmer, an kinderlos, gegen 1000 Mk. Mietzins in Vorauszahl. Monatliche Miete 60 Mk., zu vermieten. In der i. d. Geschäftsstelle d. B. Geräumiges Zimmer in schöner Lage gefucht. Anzubote unter 991 an d. Geschäftsstelle d. B. Kleines älteres Haus m. 1-2 Zim. Gart. o. Heck, zu kaufen gel. Anzubote u. 995 a. d. Geschäftsstelle d. B.

Wenn Stunden des Besuchs durch anregende Unterhaltung gewürzt werden sollen, dann darf der aromatische GEG-BOHNENKAFFEE nicht fehlen. Sorte I, weiß 1/4 Pfd. 1.00 Mk. Sorte II, rot 1/4 „ 0.90 „ Sorte III, gelb 1/4 „ 0.70 „ Stets frische Röstung - Verkauf in eigenen Packungen. Lest den „Merseburger Korrespondent“



Eisenindustrie-Börse



Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Gottfried Lindner AG. in Ammendorf. Für die Kurserhöhung der Aktien der Leipziger Börse auf 62 Prozent liegen keine besonderen Gründe vor. Das Unternehmen ist, wie bereits in der im Juni abgehaltenen Generalversammlung mitgeteilt wurde, bis Ende d. J. voll beschäftigt. Der Status am 31. März 1929 war bekanntlich recht liquide.

Umwandlung der Fleischwarenfirma in eine AG. Die Fleischwarenfirma Heine in Halberstadt ist von Heine in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 3 Mill. RM. und ist in voller Höhe von der Familie übernommen worden. Eingetragen sind sämtliche Fabrikanlagen mit Waren und das Gut Rüttersdorf. Herr Friedrich Heine ist für Lebenszeit Generaldirektor, während der Aufsichtsrat mit Angehörigen der Firma Heine besetzt worden ist.

Engländer Absichten hinsichtlich der Zuckerraffinerie Glanzing AG. in Glanzing. Für das am 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr muß mit einem umgänglicher Abschluß als im Vorjahre gerechnet werden. Nähere Angaben lassen sich zur Zeit nicht machen (i. V. 7 Prozent).

Vor einer Dividendenreduktion bei der Gehr. Unger AG. in Chemnitz. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr hat einen weniger befriedigenden Verlauf als das Vorjahr genommen, so daß eine mehrprozentige Dividende von 8 bis 9 Prozent eintreten wird (i. V. 8 Prozent).

Wieder keine Dividende bei der Pöge-Elektrizitäts-AG. in Chemnitz. Für das Geschäftsjahr 1928/29 ist mit der Ausschüttung einer Dividende nicht zu rechnen. Da die Abschreibungen noch nicht beendet sind, läßt sich noch nicht beurteilen, ob die Gesellschaft eventuell mit einem Verlust (i. V. 90 Mill. RM. aus dem Exportgeschäft) abgeschlossen wird. Der vorliegende Auftragsbestand gebe für einige Monate Beschäftigung.

Höhere Dividende bei der Vogtländischen Spitzenerzeugungs-AG. in Plauen i. V. Das Geschäftsjahr 1928/29 hat einen befriedigenden Verlauf genommen, so daß eine weitere Dividendensteigerung (i. V. von 4 auf 9 Prozent) zu erwarten ist.

Konsumvereine dürfen nicht an Nichtmitgliedern verkaufen!

HGK. Der Reichsanwalt hat unter IA 179/28 eine Entscheidung gefällt, daß die Konsumgenossenschaften verpflichtet sind, strengstens darauf zu achten, daß sie ihre Geschäfte nur mit Mitgliedern abschließen. Sie verlieren sonst ihre steuerlichen Vorteile. Selbst wenn große Schwierigkeiten in der Überwachung der Kontrolle über die Beschränkung auf den Kreis der Mitglieder vorhanden sind, kann der Genossenschaft eine Nachsicht nicht gewährt werden. Gleichermaßen verliert eine Genossenschaft die steuerliche Bevorrugung, wenn sie Gefälligkeitsgeschäfte mit Nichtmitgliedern abschließt. Hierbei ist das Verhältnis der Nichtmitgliedern abgesehenen Geschäfte zum Gesamtumsatz ganz bedeutungslos. Geben zum Beispiel Geschäftsführer einer Genossenschaft ihren Bekannten, die nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, Waren ab, so muß die Genossenschaft als Erwerbsgesellschaft behandelt werden, selbst auch dann, wenn die Waren zum Einkaufspreis geliefert worden sind.

Verlängerung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft.

Die Internationale Rohstahlgemeinschaft hält, wie der „Vossischen Zeitung“ aus Essen geteilt wird, am 12. September in Wien ihre Sitzung ab. Im Mittelpunkt der Diskussion steht auch hier die Frage der Verlängerung der Gemeinschaft. Voranschichtlich will man eine ähnliche Regelung wie bei der deutschen Rohstahlgemeinschaft treffen und zunächst ein drei- bis sechsmaliges Provisorium schaffen.

Die Lage von Handwerk und Einzelhandel im Juli

HGK. Für einen großen Teil des Handwerks war nach den Berichten der preussischen Industrie- und Handelskammer der Juli gekennzeichnet durch die Höhepunkt der Reisezeit, der bekanntlich mit Reisevorbereitungen und Anschaffungen lebhafter Beschäftigung, während sie für den weitaus größten Teil des Handwerks die geschäftstillste Zeit bedeutet. Günstig beeinflusst wurde beispielsweise durch die Reisezeit der Absatz des Sattlerhandwerks, jedoch wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Nachfrage sich überwiegend auf geringwertige Artikel erstreckte und der Verdienst daher gering blieb. Auch den Bekleidungshandwerk brachte die Reisezeit insofern vermehrten Auftragsingang, als vorher zahlreiche Aufträge auf Reisekleidung erteilt wurden. Mit dem Einsetzen des stärkeren Reiseverkehrs trat jedoch dann eine stark rückläufige Bewegung ein. Da außerdem auch die zahlreichen Saisonverkäufe den Geschäftsgang vieler Betriebe des Bekleidungshandwerks unangeneig beeinflussten, mußten eine große Anzahl Betriebe mit verkürzter Arbeitszeit arbeiten bzw. für längere Zeit überhaupt geschlossen werden. In einigen Handwerksbetrieben, die unter den Auswirkungen des trockenen Wetters der Auftragsmenge an Reparaturen, vor allem auf dem Lande, sich beträchtlich vergrößert hat. In den Städten war die Beschäftigung dieser Handwerksbetriebe durch die Absatzverhältnisse der Nahrungsmittelgewerbe erfahren durch die Reisezeit sowie den gestiegenen Obstkonsum und den Verbrauch an jungem Gemüse den bekannten saisonmäßigen Rückgang im Wagnis, für das der Monat Juli mit der Hauptgeschäftsmonat ist, war die Lage unheimlich. Wohl berichten eine Anzahl Kamern, daß, zumal in den großen Städten, sich die Bautätigkeit auf erhebliche Höhe gehalten hat, überwiegend wird jedoch betont, daß das Bauwerkverhältniß die Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Bauten nur geringfügig beschlechte hat. Auch soll das Baugewerbe für den Monat Juli mit der Hauptgeschäftsmonat ist, war die Lage unheimlich. Wohl berichten eine Anzahl Kamern, daß, zumal in den großen Städten, sich die Bautätigkeit auf erhebliche Höhe gehalten hat, überwiegend wird jedoch betont, daß das Bauwerkverhältniß die Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Bauten nur geringfügig beschlechte hat.

Die preussische Zentralstadtschaft in Berlin im ersten Halbjahr 1929.

Der Hypothekenbestand der Anstalt, die sich aus drei Stadtschaften in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Ostpreußen, Hannover, Graubünden, Posen-Westpreußen, Oberschlesien, Sachsen und Niederschlesien zusammensetzt, hat sich im ersten Halbjahr 1929 um 17 300 000 GM. erhöht. Von diesem Bestand wurden 13 700 000 GM. dem Wohnungsbau zugewandt, wobei die Schaffung von 2651 Neuwohnungen ermöglicht wurde. Außerdem haben sich die Stadtschaften in Sachanlagen Zwischenbesitz zur Finanzierung von weiteren 9224 Wohnungen geteilt. Insgesamt konnten seit dem Jahre 1924 dem Wohnungsmarkt Mittel zur Errichtung von rund 61 200 Wohnungen zugewandt werden. Der Briefumschlag der Zentralstadtschaft stellte sich am 30. Juni 1929 auf rund 197 Millionen Goldmark, denen Deckungshypotheken in gleicher Höhe gegenüberstehen. Der Hypothekenbestand umfaßt bis Ende Juni rund 160 Millionen Goldmark auf Wohnungsbauten.

gewahr liegen etwas bessere Berichte vor als aus dem Baugewerbe. Das Dachdecker-, Stuka-, Töpfer-, Glaser- und Steinmetzhandwerk haben überwiegend normalen Geschäftsgang erweisen, während im Malerhandwerk die Beschäftigung zum großen Teil wieder nachläßt. Das Tischlerhandwerk hatte unter den Folgen des Arbeitskampfes, der wegen der Erziehung der Lehrlinge in den Tarifvertrag in Nordwestdeutschland sowie in Rheinland-Westfalen ausgedehnt ist, zu leiden. Im Kammerbezirk Bremen hat die Ablieferung des Lloyd-Dampfers „Bromen“ die Beschäftigung zahlreicher Handwerksbetriebe nachteilig beeinflusst. Die Kapitalmarktfrage hat sich in der Handwerkswirtschaft während der Berichtzeit zum Teil noch verschlechtert, da die Folgen der Kreditreduktionen noch spürbar sind und auch die Erhöhung des Reichsbankkontos erschwerend für die Kreditannahme wirkt. Auch die Zahlungswaise der Kundschaft hat sich leider nicht gebessert. Es werden vielmehr Klagen über verschlechterten Zahlungsverkehr erhoben. Schwierigkeiten in der Mittelbeschaffung wurden nicht gemeldet. Wie nicht anders zu erwarten war, sind jedoch Preiserebungen im Zusammenhang mit den neuen Zöllen für Mehl eingetretet. Auch die Preise für Schweinefleisch sind recht erheblich gestiegen, weil die Landwirtschaft die Schweinezucht eingeschränkt hat. Der Arbeitsmarkt hat sich für einzelne Berufe gegünstigt und anderswo verschlechtert. Von allem in der Bekleidungsindustrie waren Entlassungen von Arbeitskräften erfolgt.

Die Lage des Einzelhandels war nach wie vor uneinheitlich. Einzelhandel brachte am Anfang des Monats für einzelne Geschäftszweige die begünstigende Reisezeit, die aber gerade im weiteren Verlaufe des Monats zu einem Nachlassen des Geschäftsganges führte. Im übrigen war das Geschäft des Einzelhandels auf dem Lande und in kleineren Orten von den Entarbeiten behindert, die der Landbevölkerung wenig Zeit zur Bedarfsdeckung ließen. Die Kaufkraft und Kaufkraft war nach wie vor gering, der Zahlungsverkehr auch weiterhin schleppend. Der Absatz im Textilwaren-Einzelhandel wurde maßgebend von den Saison- und Inventurausverkäufen beeinflusst. Die Berichte über das Dringende dieser Ausverkäufe sind uneinheitlich, überwiegend aber günstig. Dasselbe gilt vom Schuhwaren-Einzelhandel. In Lederwaren-Handel wurde der Absatz durch die heiße Witterung eine weitere Verringerung. Die Preise zogen zum Teil an. Auch der Tabakwarenhandel berichtet über geringeren Absatz als im Juli. Der Umsatz im Möbelhandel, auch die Eindeckung mit Wintervorräten beim Brennstoffhandel. In Haus- und Küchengeräten wurden teilweise etwas höhere Umsätze erzielt als im Juni.

Die Wirtschaftslage im Juli.

Die Wirtschaftslage hat sich gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Die Wirtschaft leidet noch immer unter der Unsicherheit über den endgültigen Ausweg der Barzahlung des Reichsbank-Jouplans. Unter dem Saisoninflüssen wiesen einzelne Wirtschaftszweige, insbesondere Teile des Einzelhandels und des Handwerks, eine gewisse Erholung auf, während sich die Abwicklung von dem Bankmarkt wird eine Verschlechterung der Lage berichtet. Die Zahl der Arbeitlosen betrug Mitte Juli 721 000 gegenüber 746 000 Mitte Juni und rund 660 000 im Sommer 1928. Der Außenhandels-Jouplan. Unter dem Saisoninflüssen wiesen einzelne Wirtschaftszweige, insbesondere Teile des Einzelhandels und des Handwerks, eine gewisse Erholung auf, während sich die Abwicklung von dem Bankmarkt wird eine Verschlechterung der Lage berichtet. Die Zahl der Arbeitlosen betrug Mitte Juli 721 000 gegenüber 746 000 Mitte Juni und rund 660 000 im Sommer 1928.

Höherer Julidurchschnitt des Großhandelsindex. Die für den Monatsdurchschnitt Juli berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsanwaltes hat sich gegenüber dem Vormonat um 2 Prozent auf 137,8 (35,1) erhöht.

Börsen, Devisen, Märkte

Anteilige Devisenkurse.

Ortsbezeichnung	8.8. 7.8.	7.8. 6.8.	8.8. 7.8.		
Buenos Aires	1.758	1.750	Jugosl. 100 D.	7.382	7.382
London 100 £	1.978	1.978	Kopenh. 100 Kr.	111,91	111,91
Konst. 100 Pf.	2.013	2.003	Paris 100 Fr.	121,7	121,7
Madag. 100 Fr.	23.344	23.343	Doll. 100 Kr.	117,73	117,73
New York 100 \$	4.185	4.183	Sao Paulo 100 Rs.	12,41	12,41
Rio 100 \$	0.477	0.477	Schw. 100 Kr.	80,77	80,77
Amsterd. 100 G.	187,93	187,93	Selt. 100 Lire	3,84	3,84
Basel 100 Fr.	5,40	5,40	Span. 100 Pes.	61,30	61,30
Bomb. 100 Rs.	60,27	60,27	Stockh. 100 Kr.	121,86	121,86
Danz. 100 M.	81,33	81,33	Ungh. 100 Sch.	72,18	72,18
Hamb. 100 M.	100,29	100,29	Wars. 100 Zlot.	138,28	138,28
Ital. 100 Lire	21,82	21,82	Wien 100 Sch.	38,18	38,17

Leipziger Börse vom 7. August.
Die Kursentwicklung war unregelmäßig. Höher lagen Gottfried Lindner, Crotwiller Papier, Braueri Gohlis und Langbein-Fahnaner, andererseits gingen Polyphon, Schöberg & Seitzner, Harpen-Bergau und Steingut-Collitz zu niedrigeren Kursen um. Im Freiwirk-Pöge sehr schwach.

Hallerische Börse.

(Mitteilg. von der Commers- u. Privatbank, Filiale Merseburg)

Banken.	8.8. 7.8.	7.8. 6.8.	8.8. 7.8.		
Aldes	128,92	128,92	Halleische Masch.	97	—
Halleische Bank	128	128	Hilberding Mühlkn.	38	—
Halleische Hypothek.	128	128	Hilberding Mühlkn.	38	—
Landwirtsch.-Bank	84	84	Debr. Jentisch	38	—
Zentral-Bankverein	96	96	Kil. Knoch	38	—
Bergr.-Akt. u. Baz.	66	66	Kylschütterlein	62	—
Kf. Kr. Gr. G.	—	—	Gottfried Lindner	62	33,59
Mess. Bergbau	139	139	Schöberg & Seitzner	62	—
Preuss. Braunkohle	138	138	Stadtm. Ahlenb.	74	—
Reichsbank	138	138	Verstr. Spind.	92	92,78
Westf. Kohlen	138	138	Weschn & Hübn.	92	—
Brookhoff-Mitt.	—	—	Zentral-Bank	92	—
Industrie-Anst.	158	158	Zentral-Bank	92	—
Ammerdorfer Pap.	158	158	Zentral-Bank	92	—
Crotwiller Pap.	158	158	Zentral-Bank	92	—
Konitzer M.	112	112	Bankverein Artern	—	—
Eisenwerk Br.	112	112	Bankverein Artern	—	—
Eisenwerk Br.	112	112	Bankverein Artern	—	—
Erzgeb. Bergw.	112	112	Bankverein Artern	—	—
Zimmerman	23,30	23,30	Bankverein Artern	—	—
Glanziger Zucker	126	126	Bankverein Artern	—	—
Halleische Mälz.	126	126	Bankverein Artern	—	—

Berliner Produktenbörse.

Wäre 1000 kg	8.8.	7.8.	7.8. 6.8.	8.8.
Weizen m.f.k.	293-294	293-294	Kl. Speiseerbsen	21,00-21,00
Roggen m.f.k.	189-187	189-187	Futtererbsen	21,00-21,00
Hafer m.f.k.	189-187	189-187	Ackerbohnen	22,00-22,00
Gerste m.f.k.	189-187	189-187	Schwartzbohnen	22,00-22,00
Weizen h.f.k.	189-187	189-187	Bunte Lupinen	22,00-22,00
Roggen h.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Hafer h.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Gerste h.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Weizen i.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Roggen i.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Hafer i.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Gerste i.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Weizen o.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Roggen o.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Hafer o.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—
Gerste o.f.k.	189-187	189-187	Serpentine	—

Leipziger Schlachtwagen vom 8. August.

Auftrieb: 208 Rinder (davon 9 Ochsen, 74 Bullen, 102 Kühe, 20 Kalber), 66 Schweine, 1246 Schafe; zusammen: 2558 Tiere. — Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 1 Rind, 20 Kalber, 45 Schweine.

Haut	8.8.	7.8.	6.8.	Haut	8.8.	7.8.	6.8.
Ochsen 1	—	—	—	Kühe 2	42-51	Schafe 2	63-70
do. 2	—	—	—	do. 3	38-41	do. 3	52-52
do. 3	—	—	—	do. 4	—	do. 4	—
do. 4	—	—	—	do. 5	—	do. 5	—
do. 5	—	—	—	do. 6	—	do. 6	—
do. 6	—	—	—	do. 7	—	do. 7	—
do. 7	—	—	—	do. 8	—	do. 8	—
do. 8	—	—	—	do. 9	—	do. 9	—
do. 9	—	—	—	do. 10	—	do. 10	—
do. 10	—	—	—	do. 11	—	do. 11	—
do. 11	—	—	—	do. 12	—	do. 12	—
do. 12	—	—	—	do. 13	—	do. 13	—
do. 13	—	—	—	do. 14	—	do. 14	—
do. 14	—	—	—	do. 15	—	do. 15	—

Geschäftslage: Küder schlecht, Rinder, Schweine, Schafe langsam. — Obstand: 18 Rinder (14 Ochsen, 2 Bullen, 6 Kühe), 14 Schafe, 7 Schweine.

Reichsbankdiskont 7½ Prozent.

Berliner Börse von heute

8.8.	7.8.	8.8.	7.8.	8.8.	7.8.
Hamb. Paketf.	121,13	121,28	Dres. Bergbau	236,75	218
Nordl. Lloyd	113,73	113,18	Gen. u. Privatb.	292	292
Ados	128	128	Landw. u. N.H.	218	218
Berl. Handelsagen.	208	208	Deutsche Bank	187,78	187
Comm. u. Privatb.	192,50	192,50	Disconto	182	182
Darmst. u. N.H.	218	218	Dresdner Bank	187,78	187
Deutsche Bank	187,78	187	Reichsbank	187,78	187
Disconto	182	182	Akkumulatoren	187,78	187
Dresdner Bank	187,78	187	ARG	209,29	208
Reichsbank	187,78	187	Joh. Bergr.	187,78	187
Akkumulatoren	187,78	187	Banque Elektr.	187,78	187
ARG	209,29	208	Cent. Casseobst.	187,78	187
Joh. Bergr.	187,78	187	Diach. Cost. Gas	187,78	187
Banque Elektr.	187,78	187	Deuts. Cost. Gas	187,78	187
Cent. Casseobst.	187,78	187	Dietz. Erdöl	118-121	118
Diach. Cost. Gas	187,78	187	Dietz. Linoleum	118-121	118
Deuts. Cost. Gas	187,78	187	Egelhaard-Br.	224-224	224
Dietz. Erdöl	118-121	118	Ferbanstalt	224-224	224
Dietz. Linoleum	118-121	118	Filmfabrik	224-224	224
Egelhaard-Br.	224-224	224	Gas u. Elektr.	211,21	211,21
Ferbanstalt	224-224	224	Hektel	93-93	93
Filmfabrik	224-224	224	Harper-Bergbau	142,50	142
Gas u. Elektr.	211,21	211,21			
Hektel	93-93	93			
Harper-Bergbau	142,50	142			

Kurszettel

8.8.	7.8.	8.8.	7.8.	8.8.	7.8.
Allg. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Deutsche Anbahn	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Dtsch. Anl.-Anst.	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236
Alig. Lokalb.-u. Kraftwerke	188,25	188,25	Rechte einschl. 1/2	236	236

Berliner Börse vom Vortage

8.8.	7.8.	8.8.	7.8.	
Deutsche Anbahn	236	236	Dres. Bergbau	236,75
Dtsch. Anl.-Anst.	236	236	Gen. u. Privatb.	292
Rechte einschl. 1/2	236	236	Landw. u. N.H.	218
Rechte einschl. 1/2	236	236	Deutsche Bank	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Disconto	182
Rechte einschl. 1/2	236	236	Dresdner Bank	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Reichsbank	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Akkumulatoren	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	ARG	209,29
Rechte einschl. 1/2	236	236	Joh. Bergr.	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Banque Elektr.	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Cent. Casseobst.	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Diach. Cost. Gas	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Deuts. Cost. Gas	187,78
Rechte einschl. 1/2	236	236	Dietz. Erdöl	118-121
Rechte einschl. 1/2	236	236	Dietz. Linoleum	118-121
Rechte einschl. 1/2	236	236	Egelhaard-Br.	224-224
Rechte einschl. 1/2	236	236	Ferbanstalt	224-224
Rechte einschl. 1/2	236	236	Filmfabrik	224-224
Rechte einschl. 1/2	236	236	Gas u. Elektr.	211,21
Rechte einschl. 1/2	236	236	Hektel	93-93
Rechte einschl. 1/2	236	236	Harper-Bergbau	142,50

Leipziger Börse von heute

8.8.	7.8.	8.8.	7.8.
Leipz. Faser			

Große freiwill. Versteigerung!
 Sonnabend, 10. Aug., vorm. 1/10 Uhr, versteigert
 sich im Saalbau „Der Schmied“ hier öffent-
 lich meistbietend gegen bar: ein. hohes Bett,
 ein. Eichenstuhl, 3 Kleiderkabinen, Wein- u.
 Bierkranz, Servis, Schreibtisch, fünf neuen
 Kleiderkästen, Bücherschrank, 2 Wanduhren,
 2 Sofas, Schrank u. Kleider u. Wäsche, 2 Hand-
 schuhkästen, mehr Bettdecken u. u. o. Matt.,
 mehr Stühle, Schilde, Büchereisen, Kleider-
 spreizer, fünf Wirtschaftsgesch., Stahl-
 badenanne, Kinderwagen, Kaugüter, Stoffe für
 6 Tische, Bilder, Schiefertafel, Schreibapp., ein
 Doppelrevolver 1 To. Kettenschloß, drei Schuss-
 löcher, 5-6 Str. Kraghaff, Dejmalinge 10 Str.,
 2 zweirädr. Fahrradwagen, 11-PS-Motor u. Zehrlin-
 nen, Baumrinde, Posten Kartoffelstöcke,
 Sommerjahre f. Gaudenfer, W. Franke,
 bread, Blauk., Merseburg, Lindenstr. 11, S. 635.

Die erfolgreichste Heilweise
 ist unannehmlich nach, meine kombinierte
Regenerationsmethode
 konnte durch geschulten Personal, eine Un-
 glaubliche grenze Heilungen, sowie Befrei-
 ungen, wo die individuelle Konstitution re-
 agiert, werden mittels dieser selbstwählenden Heil-
 methode ohne Operation erzielt, laut meiner
 vielen Dank- u. Anerkennungsbriefen! Krebs-
 und Tuberkulosekranken kann geholfen werden.
 Gicht, Rheumatisms, Schuppen, Gynas, offene
 Wunde und Hautleiden jeder Art, Hysterie-
 erkrankung, Magen-, Darm-, Gallen-, Leber-, Nieren-,
 Hieren, Herz- und Leberleiden, und andere
 lange und schwere Leiden auf den schmerz-
 krankheitsgebieten, Magenkuria mitbringen.
 Sprechtzeit: Sonnabends 9-12, nachm. 2-5 Uhr.
C. Nolle, Merseburg, Georgstraße 21.

Beiten Stahl-
 Holz-
 Kinnholz, Polster, Schlaff, Gusselung
 an Priv. Ratenzahlung Katal, 487 frei.
 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Neu und gepolte
Flügel, Pianos auch elektrische und
 Kunstspielpianos
Harmoniums
 wenig gepolte,
 bedeutend
 herabgesetzt.
 Selbstklänge
 Orgelpedale
 Mandolinen, Lauten,
 Gitarren
 altere Violinen,
 chrickele, Leipzig
 Münzgasse 29 (Dz.)
 (Stammhaus Zwickau
 gegründet 1856)
 Kunstspielzither mit Holzpfeifen
 Teilzahlung — Tausch — Reparaturen.

**Starke Wasch-
 Cordhosen**
 nur 690
 infolge des billigen Preises als
 Arbeitshose zu tragen.

Renner & Co.
 jetzt
Entenplan 6
 gegenüber Dobkowitz

6125 PS Brennabor-Limousine
 ganz neu gefahren, machteil in bester Ver-
 bindung, gut im Lauf, mit allen Zubehör, um-
 fangreicher spartmäßig zu verkaufen. Gefl.
 Schriftchen mit. 6100 an die Geschäftsst. d. Bl.

Achtung! Direktionsverkehr!
 Große und sehr leistungsfähige
Lebensversicherungs-gesellschaft
 sucht an allen Orten selbständige
Platz- oder Generalvertreter
 unter sehr günstigen Bedingungen.
 Schriftchen erbeten unter No. 3, 2012 an
 Städtl. Hoff, Berlin W. 50, Zonenjhr. 2.

Billige Lebensmittel
**Bei Einkauf
 eine Tafel
 Schokolade
 gratis**
**Hamburger Kaffee-Lager
 Thams & Garfs**
 Gotthardstraße 4 (neben Lichtp. Sonne) Roter Brückenrain 66 (Gagfah-Zieblung)

Ganz besonders billig!
 Feinste port. Oelsardinen 0.98
 in feinstem Olivenöl 2 Dosen
 Feinsten norw. Oelsardinen 1.10
 sehr delikat, ca. 8 Stck. Inhalt, 3 Dosen
 Allerf. Holstein. Molker- 1.10
 butter Stück

Morgen Freitag
Gr. Hausschlachten
 ab 9 Uhr Weißfleisch, nachmittags frische Wurst.
 Täglich frisches Gehacktes.

Wilh. Kötteritzsch Nachf.
 Al. Baum als Fahrrad-
 werkstatt, Nähe Gohl-
 stauer Str., ist verlegt
 Ring. u. 998 a. d. Gehl.
Baugrundstücke
 in jeder Größe, Nähe
 Elekt. Bahn Dürren-
 berg-Merseburg, preis-
 wert zu verkaufen.
 Anfragen unter 6158
 u. d. Geschäftsst. d. Bl.
Gebrauchtes D-Mot.
 2004, bei Verzählung
 400 Mk., zu verkaufen.
 Zu ertrag. u. z. befrist.
 Sonnabend, 2-3 Uhr.
 Schlachthofrestaurant.
Guterh. Schreibmasch.
 zu kaufen gesucht. Ring
 u. 998 a. d. Gehl. d. Bl.
 Mehrere gutech. Anzüge
 für 1.75 Gr., 110-120
 Hm., geg. Bank, abgeg.
 Neu-Rössen,
 Peinigungsstraße 28, i. Hhkn.

**Perfekte
 Verkäuferin**
 der Lebensmittel-
 branche sofort
 gesucht. Mel-
 dung unter 996 in
 der Gesch. d. Bl.

Nett. Mädchen
 (Kinderbet), für alle
 Hausarbeiten gef. Ring
 u. 997 a. d. Gehl. d. Bl.
Junges Mädchen
 mit gut. Handchrift für
 hiesig. Baugeschäft als
 Stenographie gesch.
 Ring. u. 994 a. d. Gehl.
Aufzucht
 für Freitage ganztägig
 u. Neu-Rössen gef. Ring.
 u. 990 a. d. Gehl.
Schlüßelbund verl.
 gegen Beiboh, abgeg.
 Sundbär, Katzbau.

**Sächsische Bettfedern-
 Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 47**
 Prov. Sachsen, Angerstr. 4
 sendet Ihnen nur beste, streng reelle
 Qualitäten
 Bettfedern bedeut. bill. zu Fabrikpreisen
 Ferner prima Bettlinen!
 Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben
 und Preisliste umsonst und portofrei

Lichtspiel-Palast „Sonne“ Direktion
 u. Beschäft. **Union-Theater**
 Ab Freitag, den 8. August: Die große Premiere wird der
Stiefsohn der Heiterkeit!
 Die Geschichte ist aufgemacht, **lacht Tränen**
 ganz Merseburg
Paul Heidemann in dem
 Filmhänger:
Der Herr vom Finanzamt
 Ein gewerkschaftsfeindliches Kuckuck in gewöhnlicher
 Bedeutung. — Überstürzungen, Zeitgenossen toller Str.
 — Pech, Glück, nicht zu wenig Liebe u. Tränenladen.
 In weiteren Hauptrollen:
 Gertraud, S. Deunewetter, Prof. Falckenstein, Leo Penkert
 Außerdem:
Newton House der Jugend, Wildwestreiter in
Bob, der Teufelsreiter
 Abenteuer im Indianergebiet des „Wilden Westens“
 III. **Verlorenes Land Nemei.** Kulturfilm.
 Sonntag 2 Uhr **Jugend-Vorstellung: Bob, der Teufelsreiter**

Stenographen-Verein
„Gabelberger“ (Verein
 für Einheitskurzschrift)
 Junks 20. Monats-
 versammlung im Vereins-
 lokal Restaurant Born.
 Jahresfestes Erscheinen
 erforderlich.
 Der Vorstand.

Hoffischerel
 Morgen Freitag
Schlachtfest
 von 20 Uhr an:
 Unterhaltungsmusik
 Empfehlung gleichzeitig
 gut. Wittingsst. im
 halle u. warme Speil.

Freitag
Schlachtfest
Gust. Müller
 Delitzs. 3.

Sabn
 Freitag und Dienstag
Schlachtfest
D. Weisser
 Hauswirtschaftslehre
 Dore Breite Str. 12

Freitag
Schlachtfest
Max Kriegenherdt
 Hallische Straße 71.

Freitag
Schlachtfest
A. KOPS
 Breite Straße 7.

Morgen
Schlachtfest
Paul Zeitlin
 Weipenfelder
 Straße 40

Freitag
Schlachtfest
Gust. Terme,
 Straße 12.
Freibank
 Freitag u. Sonnabend
Fleischverkauf
 Städtischer Schlachthof

Das Adreßbuch
 für Stadt und Kreis Merseburg
 für 1929
 ist erschienen!

Der Umfang des Buches beträgt 538 Seiten Groß-
 Oktav. Von sämtlichen zum Kreis Merseburg ge-
 hörigen Gemeinden ist das **Verzeichnis aller 165-
 köpfigen Haushaltungen**, ferner dem Verlag die
 erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt worden
 sind, welche aufgearbeitet worden sind. Das Verzeichnis
 der Stadt Merseburg ist in der bisher üblichen Weise
 gegliedert: Ein alphabetisches Straßenverzeichnis, ein
 alphabetisches Namenverzeichnis, ein Verzeichnis sämtlicher
 öffentlicher Behörden sowie ein solches sämtlicher Geschäfte
 und Gewerbetreibenden, und zum Schluß Verzeichnisse.
 Der **Zweckverband Deuna** enthält neben dem voll-
 ständigen alphabetischen Einwohnerverzeichnis noch ein
 solches der einzelnen Gemeinden (geordnet nach Straßen),
 während der **Zweckverband Bad Dürrenberg** nur ein
 vollständiges alphabetisches Einwohnerverzeichnis
 aufweist. Das Buch ist erstmalig in Zeilen ge-
 bunden und kostet pro Exemplar für Vorausbesteller

Mark 8.50

Den Vorausbestellern des Adreßbuches wird daselbe
 im Laufe der nächsten Tage zugestellt werden. Nach-
 bestellungen zum **Preis von 9.50 Mk.** werden vom
 Verlag jederzeit entgegengenommen. — In den Zweck-
 verbänden Deuna und Bad Dürrenberg sowie den an-
 grenzenden Ortsteilen wird unter Vertreter, Herr F.
 E i e c h e aus Neu-Rössen, in den nächsten Tagen die
 vorausbestellten Exemplare abliefern. — Außerdem steht
 das Adreßbuch zum **Preis von 9.50 Mk.** zum Verkauf
 bzw. werden Bestellungen entgegengenommen. Zu den
 Geschäftsstellen, Al. Ritterstraße 3, ferner in unserer
 Zweigstelle Neu-Rössen, Am Industrieturm 1, und
 Zweigstelle Dürrenberg-Siebling (E. Gröbe),
 Markt 10.
 Merseburg, den 7. August 1929

**Der Verlag des Adreßbuches
 von Stadt und Kreis
 Merseburg**
 Kleine Ritterstraße 3

Schluß der Annahme von Inseraten: 9 Uhr vormittags!

Die letzten Tage meines Saison-Räumungs-Verkaufes
 mit seiner Fülle von besonderen **Gelegenheitsposten** bieten noch immer eine **außergewöhnliche günstige Einkaufsgelegenheit**
Jeder Einkauf macht sich bezahlt Die Auswahl ist noch immer **groß**
10% Rabatt auf alle — außer Markenartikel — dem Ausverkauf nicht unterliegende Artikel.
 Bitte beachten Sie meine Fenster und Auslagen. — Noch sparen Sie jetzt viel Geld
 — Fahrtvergütung beim Einkauf von RM. 20.— an — — — — **10% Rabatt**
Merseburg **G. Hoffmann** **Neu-Rössen**
 Markt 19 Am Sachsenplatz

